

**22. Internationales Seminar
für Autogene Psychotherapie
und Hypnosepsychotherapie**

Salzburg, 6.– 9. April 2016

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...	
Mi., 6.4.								Vorprogrammseminar*							
								Fallvorstellungen*							
								Praktikumssupervision							
Do., 7.4.	Begrüßung	Vortrag + Diskussion		Seminare*											
Fr., 8.4.		Seminare*										PIAZZA			
Sa., 9.4.		Seminare*													

* inklusive Pausen

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 6. April 2016

15.00–20.00 Uhr	Fallvorstellungen (inkl. Pausen)
14.30–20.15 Uhr	Vorprogrammseminar (inkl. Pausen)
15.00–20.00 Uhr	Praktikumssupervision

Donnerstag, 7. April 2016

8.45 Uhr	Begrüßung
9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–13.00 Uhr	Seminare
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare

Freitag, 8. April 2016

9.00–11.00 Uhr	Seminare
11.30–13.00 Uhr	Seminare
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
18.30–19.00 Uhr	Piazza

Samstag, 9. April 2016

9.00–11.00 Uhr	Seminare
11.30–13.00 Uhr	Seminare

Fachliche Leitung: Wolfgang Oswald, Michael Harrer
Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP
Fachlicher Beirat: Brigitte Bischof, Eva Pollani

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

beim Frühjahrsseminar 2016 der ÖGATAP begrüßen wir Referentinnen und Referenten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Den Hauptvortrag hält diesmal Herr Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath, der über den aktuellen Stand von mentalisierungsbasierter Psychotherapie sprechen wird. Für graduierte Psychotherapeutinnen und -therapeuten gibt es im Anschluss an den Vortrag zwei Workshops zum Thema **Mentalisierung und MBT** und zu den neueren Verfahren in der Psychotherapie. In zwei weiteren Schwerpunkten werden die Themen Resilienz mit ericksonianischen Strategien in Verbindung gebracht und die praktische Umsetzung von Wirkfaktoren dargestellt und geübt.

Für unsere Kandidatinnen und Kandidaten der psychotherapeutischen Ausbildung bieten wir diesmal vier **Anwendungsseminare** an, mit denen wir die Bereiche Psychosomatik bzw. somatoforme Störungen, Hypnosepsychotherapie für Kinder und Jugendliche sowie Traumakonfrontation abdecken.

Das **Vorprogramm** bietet neben den Fallvorstellungen und einem Seminar für Praktikumssupervision auch zwei weitere Seminare an, die für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten aller Richtungen mit Grundkenntnissen in Hypnosepsychotherapie bzw. in Autogener Psychotherapie geeignet sind.

Für interessierte Kandidatinnen und Kandidaten des **Propädeutikums** gibt es ein Einführungsseminar in Hypnosepsychotherapie sowie die Einführung in die Autogene Psychotherapie mit Grundstufe und einem Ausblick auf die Mittelstufe.

Für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer am **Weiterbildungscurriculum „Klinische Hypnose“** gibt es ebenfalls die entsprechenden Angebote in diesem Programm. Die PIAZZA haben wir auf den Freitagabend verlegt, um Ihnen die Teilnahme daran und den offenen Austausch miteinander zu erleichtern, der dann in einen gemeinsamen Abend übergehen kann.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen in Salzburg 2016!

Michael Harrer, Eva Pollani und Wolfgang Oswald

Mit **[DFP]** gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom der Ärztekammer anrechenbar.

Für **Klinische- u. GesundheitspsychologInnen** besteht die Möglichkeit, für alle Theorie-, Intensiv- (bzw. Anwendungs-) und Sonder-Seminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 33 PG zu erhalten.

VORTRAG MIT DISKUSSION (DONNERSTAG, 9.00 UHR)

State of the Art: Mentalisierungsmodell, MBT und die Zukunft der Psychotherapien

Ulrich Schultz-Venrath

Wenn Patienten nicht mentalisieren, können sie auch nicht von Psychotherapie profitieren. Insofern ist das zentrale Ziel mentalisierungsbasierter Therapie, Patienten darin zu unterstützen, (besser) zu mentalisieren. Dies setzt voraus, dass auch Psychotherapeuten mentalisieren und die therapeutische Beziehung reflektieren. Konflikthafte Beziehungen, insbesondere zu Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen, können Mentalisieren bei Therapeuten massiv behindern oder einschränken.

Die theoretischen Hintergründe des Konzepts werden erläutert. An Videos und in Rollenspielen mit Patienten aus der Praxis werden Kompetenzen und Vorgehensweisen entwickelt und geübt, um Mentalisieren aufrecht zu erhalten oder wieder zu gewinnen.

VORPROGRAMMSEMINARE (MITTWOCH, 7 AE)

V1 „Iss was Gscheit's...!“ – Hypnosepsychotherapie schwerer Essstörungen im ambulanten und stationären Setting

Leitung: Wolfgang Schnellinger

Die Behandlung von Patienten mit schweren Essstörungen stellt uns Behandler oftmals vor große Herausforderungen. Im Seminar wird notwendiges Basiswissen vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Anorexie und Bulimie gelegt wird. Psychodynamik, Diagnostik und Differenzialdiagnostik, hilfreiche therapeutische Haltungen sowie Möglichkeiten zur Erstellung eines Behandlungskonzeptes werden erarbeitet. In der Folge werden auch Hypnosepsychotherapeutische Interventionsmöglichkeiten vorgestellt. Die Teilnehmer sind eingeladen, eigene

Fälle mitzubringen.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: BRUCH, H. (2004): Essstörungen, 9.Aufl., Frankfurt/M.: Fischer; BRUCH, H. (2004): Der goldene Käfig, 18.Aufl., Frankfurt/M.: Fischer; ADLER, R. H., HERZOG, W., JORASCHKY, P. et al. (Hrsg.) (2010): Uexküll – Psychosomatische Medizin, 7.Aufl. München: Urban und Fischer; DULZ, B., HERPERTZ, S., KERNBERG, O. (2011): Handbuch der Borderlinestörungen, 2.Aufl. Stuttgart: Schattauer

V2 Körperliche Erkrankung und seelisches Erleben

Leitung: Hermann Pötz

Somatische Erkrankungen haben vielerlei Auswirkungen auf den psychischen Haushalt, die ökonomischen und strukturellen Gegebenheiten

des Seelenlebens sowie das Körper selbst. In diesem Seminar werden im ersten Teil die vielfältigen psychodynamischen Folgen körperlicher Erkrankungen dargestellt. In einem weiteren Teil werden die therapeutischen Möglichkeiten im Umgang mit somatopsychischen „Komplikatio-

nen“ diskutiert, wobei im speziellen die positive Wirkung der ATP-Grundstufe theoretisch wie praktisch erläutert wird.

Literatur: H. PÖTZ (2012): Wenn die Welt der Symbole zusammenbricht. Seelische Probleme infolge körperlicher Erkrankungen. Imagination, 1–2, 308–315. Wien: Facultas

WORKSHOP FÜR GRADUIERTE THERAPEUT/INNEN

(DONNERSTAG, 6 AE)

G1 Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) Grundlagen und Behandlungstechnik in Einzel- und Gruppenpsychotherapie [DFP]

Leitung: Ulrich Schultz-Venrath

Aufbauend auf dem Vortrag, werden im Workshop an Videos und in Rollenspielen mit Patienten aus der Praxis Kompetenzen und Vorgehens-

weisen entwickelt und geübt, um Mentalisieren aufrecht zu erhalten oder wieder zu gewinnen.

Literatur: G. ALLEN, P. FONAGY, A. BATEMAN (2011) Mentalisieren in der psychotherapeutischen Praxis. Stuttgart: Klett-Cotta; A. W. BATEMAN; P. FONAGY (2015) Handbuch Mentalisieren. Gießen: Psychosozial-Verlag; U. SCHULTZ-VENRATH (2015) Lehrbuch Mentalisieren – Psychotherapien wirksam gestalten. 3. Aufl., Stuttgart: Klett-Cotta; S. TAUBNER (2015) Konzept Mentalisieren. Eine Einführung in Forschung und Praxis. Gießen: Psychosozial-Verlag

SEMINAR F. GRADUIERTE PSYCHOTHERAPEUT/INNEN

(FREITAG UND SAMSTAG, 13 AE)

G2 Neue Verfahren in der psychodynamischen Psychotherapie [DFP]

Leitung: Svenja Taubner

In diesem Seminar wird zunächst das klassische psychoanalytische Verfahren von den niederfrequenten psychodynamischen Verfahren abgegrenzt. Exemplarisch werden 4–5 manualisierte psychodynamische Verfahren vorgestellt von Mentalisierungsbasierter und Übertragungsfokussierter bis Panik-fokussierter und Intensiver Psychodynamischer Kurzzeittherapie

sowie Psychoanalytischer Kurzzeittherapie für Kinder mit internalisierenden Problemen. Dabei werden die hinter den Verfahren liegenden klinischen Modelle und Veränderungstheorien sowie deren Wirksamkeitsnachweise vorgestellt. Die Verfahren werden anhand von Transkriptauszügen sowie nachgestellten Therapieszenen illustriert. Im Ausblick wird auf internetbasierte Interventionen und die Zukunft der psychodynamischen Psychotherapie eingegangen.

Literatur: BENECKE C. (2014): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Kohlhammer.

SEMINARE F. GRADUIERTE PSYCHOTHERAPEUT/INNEN

(DONNERSTAG, FREITAG UND SAMSTAG, 20 AE)

G3 Hoffnung und Resilienz – Heilung, die von innen kommt Therapeutische Strategien von Milton H. Erickson

Leitung: Claudia Weinspach

Milton H. Erickson war ein Meister darin, die Heilungskräfte seiner nach Hilfe suchenden Patienten in zum Teil scheinbar aussichtslosen Krankheitsverläufen anzuregen und ihren individuellen Heilungsweg zu fördern. Manchmal hatten seine Patienten die Hoffnung angesichts von überwältigenden Problemen bereits verloren. Ein Geheimnis seines Erfolgs bestand in seiner immensen Beobachtungsfähigkeit, seinem unerschöpflichen eigenen Glauben an den Wert und die Kraft des menschlichen Körpers und der im Unbewussten gespeicherten Erfahrungen. Um diese unbewussten Ressourcen anzuregen und ihnen zu heilemdem Wachstum zu verhelfen, setzte er nicht nur vielfältige hypnotische Methoden ein, sondern sorgte vor allem dafür, dass ein Keim der Hoffnung spross und die im Patienten vorhandenen immanenten Heilungskräfte gediehen. So wurde die Resilienz bei Menschen aller Altersgruppen gefördert und gestärkt. Lernziele und didaktische Mittel sind die fundamentalen Prinzipien der Arbeit von Erickson. Schwerpunkte: „Utilisation“, „Erlaubende Suggestionen“. Selbsterfahrungs- sowie Kleingruppenübungen mit zum Teil unbekanntem Fallbeispielen, die in Original-Audioaufnahmen (mit Übersetzung) vorgestellt und erläutert werden.

G4 Wirksamer sein und müheloser arbeiten ^[DFP]

Leitung: Michael Harrer

Die Darstellung klassischer und neuerer Konzepte über gemeinsame und methodenspezifische Wirkfaktoren der Psychotherapie bildet die Basis dafür, die Vorstellungen zu reflektieren, auf welche Weise man in der eigenen Arbeit wirksam wird, um sie zu verfeinern und zu erweitern. Die Diskussion soll dabei unterstützen, die eigenen Stärken vermehrt zu nutzen und freundlich darauf zu schauen, wo man es sich vielleicht selbst unnötig schwer macht. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Konzept der therapeutischen Präsenz (Geller & Greenberg 2012; Zwiebel 2013). Präsenz gilt als ein zentraler Wirkfaktor in der therapeutischen Beziehung, sie dient aber auch der Selbstfürsorge. Sie soll in Übungen spielerisch erfahrbar und eingeübt werden, um sie in der Praxis bewusster einsetzen zu können.

Literatur: GELLER, S. N., GREENBERG, L. S. (2012): Therapeutic presence: A mindful approach to effective therapy. Washington DC: American Psychological Association; ZWIEBEL, R. (2013): Was macht einen guten Psychoanalytiker aus? Grundelemente professioneller Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta

SEMINARE FÜR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 AE)

S1 Einführungsseminar in die Hypnosepsychotherapie ^[DFP]

Leitung: Hans Kanitschar

Hypnosepsychotherapie ist eine eigenständige Psychotherapiemethode, die Konzepte der Hypnoanalyse (nach Erika Fromm, John Watkins u. a.), Ansätze der so genannten „klassischen Hypnose“, wie auch ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze (nach Milton Erickson und anderen) integriert. In diesem Einführungsseminar wird ein Überblick über diese weit gefächerte Methode geboten, wie sie in der ÖGATAP vermittelt wird. Die TeilnehmerInnen können in praktischen Übungen bereits erste Trance-Erfahrungen sammeln.

Voraussetzung: PropädeutikumsteilnehmerInnen im letzten Drittel, PsychotherapeutInnen in Ausbildung, graduierte PsychotherapeutInnen aller Richtungen, PsychologInnen, ÄrztInnen

Literatur: KAISER REKKAS, A. (2001): Hypnose und Hypnotherapie

S2 Hypnosepsychotherapie und Psychosomatik mit Schwerpunkt hypnosepsychotherapeutische Behandlung von RDS (Reizdarmsyndrom) ^[DFP]

Leitung: Eva Pollani

In der Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen unterscheiden wir funktionelle Störungen (Erkrankungen, bei denen das Organ gesund ist, aber seine Funktion beeinträchtigt ist, z. B. Reizdarmsyndrom, sexuelle Funktionsstörungen etc.) und Erkrankungen, bei denen das Organ selbst beeinträchtigt ist (Neurodermitis, Gastritis etc.). Mit Hypnose lassen sich Symptomlinderungen erreichen und es können auch die Ursache der Krankheit und mögliche unbewusste Botschaften erforscht werden. Faktoren, die zur Entstehung der Krankheit geführt haben, werden in unserem tiefenpsychologisch fundier-

ten Konzept behandelt. In diesem Anwendungsseminar wollen wir uns insbesondere dem Reizdarmsyndrom widmen und die so genannte ‚gut directed hypnosis‘ erarbeiten.

Malsachen, Ton oder Plastilin

Literatur: REVENSTORF, D., PETER, B. (2008): Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin: Manual für die Praxis, 2. Aufl., Heidelberg: Springer; ERMANN, M. (2007): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage, 5. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer; ADLER, R. H. et al. (2010): Uexküll – Psychosomatische Medizin: Theoretische Modelle und klinische Praxis, 7. Aufl., München: Urban & Fischer

S3 Von außen betrachtet: Die speziellen Möglichkeiten der Hypnosepsychotherapie bei der Konfrontation mit psychischen Traumata ^[DFP]

Leitung: Matthias Mende

TeilnehmerInnen mit Grundkenntnissen in der Stabilisierungsarbeit mit Traumata lernen und erproben die ausgezeichneten Möglichkeiten der Hypnosepsychotherapie, Betroffene mit Traumahalten so dosiert zu konfrontieren, dass keine Retraumatisierung durch Überflutung mit belastendem Material stattfindet, sondern das Trauma verarbeitet und in die Biografie integriert werden kann. Die flexible Utilisierung der Beobachterperspektive, angemessenes Timing und die hypnotische Regulierung von Assoziation und Dissoziation im Umgang mit Traumahalten stelle ich als Kernstücke der Traumakonfrontation vor. *Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

Literatur: FISCHER, G., RIEDESSER, P. (2009): Lehrbuch der Psychotraumatologie, 4. Aufl., Stuttgart: UTB.; MENDE, M. (2010a): Basic emotional needs: A key concept in the assessment and treatment of trauma. Contemporary Hypnosis 27 (2), 95–102; PERREN-KLINGER, G. (2009): Posttraumatische Belastungsstörung. In: D. Revenstorf & B. Peter (Hrsg.): Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin, 2. Aufl., Berlin: Springer, S. 474–483; PHILLIPS, M., & FREDERICK, C. (2007): Handbuch der Hypnotherapie bei posttraumatischen und dissoziativen Störungen, 2. Aufl., Heidelberg: Carl Auer

S4 Von Problemen und Symptomen zu bewältigbaren Entwicklungsaufgaben

Leitung: Susy Signer-Fischer

Wenn in der Kinderpsychotherapie oder Erziehungsberatung ein Problem oder ein Symptom präsentiert wird wie z.B. Prüfungsangst, Kopfweg oder Schlafstörung können wir dem Kind, dem Jugendlichen und der Familie helfen, mit dem Symptom umzugehen und es behandeln. Das Symptom hat meistens für das Individuum und die Familie eine bestimmte Bedeutung und Funktion. Das Symptom kann als Metapher, also bildhaft genutzt werden, um auf dessen Bedeutung einzuwirken. Somit werden der Mensch und dessen Familie als Ganzes behandelt.

Eine weitere Möglichkeit ist es, mit Teilen zu arbeiten.

Im Seminar werden verschiedene Methoden aufgezeigt, wie mit Symptomen, Problemen gearbeitet werden kann, sei es bildhaft, mit kreativen Methoden und mit verschiedenen Formen von Telearbeit.

Literatur: SIGNER-FISCHER, S., GYSIN, T. & STEIN, U. (2014): Der kleine Lederbeutel mit allem drin. Hypnose mit Kindern und Jugendlichen, 3. Aufl., Heidelberg: Carl-Auer; SIGNER-FISCHER, S. & JENSEN, M. P. (2012). An Interview with Susy Signer-Fischer. *Contemporary Hypnosis & Integrative Therapy*, 29, 189–199; ZECH, N., SEEMANN, M., SIGNER-FISCHER, S. & HANSEN, E. (2015). Kommunikation mit Kindern. Praktische Strategien und Hilfsmittel für den anästhesiologischen Alltag. *Anaesthesist* 2015. (S.1–10). Berlin Heidelberg: Springer; OAKLANDER, V. (1981): Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Klett-Cotta; OAKLANDER, V. (2009): *Verborgene Schätze heben*. Stuttgart: Klett-Cotta

S5 Einsatz von hypnotherapeutischen Techniken bei akuten und chronischen Schmerzen ^[DFP]

Leitung: Martina Wittels

In dem Anwendungsseminar werden Grundlagen von akuten und chronischen Schmerzen zum besseren Verständnis der Anwendbarkeit von Hypnose dargestellt.

Es werden Techniken zur Schmerzreduktion, wie Handschuhanästhesie, Blitzinduktion für die Zahnarztbehandlung etc. bei akuten Schmerzen gelehrt.

Es wird das Prinzip der cerebralen Zentralisation von Schmerzen bei chronischen Schmerzerkrankung erklärt, um hypnotherapeutische Strategien zu deren Beeinflussung zu entwickeln. Dafür ist auch die Kenntnis der psychodynamischen Grundlagen notwendig.

Es werden die Möglichkeiten der Anwendbarkeit hypnotherapeutischer Elemente in Schmerzgruppen gelehrt.

Alle Techniken werden vorgezeigt, im Detail besprochen und sollen geübt werden.

Literatur: KOSSAK (2004): *Hypnose, Lehrbuch für Psychotherapeuten und Ärzte*, 4. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz; KAISER-REKKAS, A. (1998): *Klinische Hypnose und Hypnotherapie, Praxisbezogenes Lehrbuch für die Ausbildung*, 1. Aufl., Heidelberg: Carl-Auer Systeme; KAISER-REKKAS, A. (2009): *Wie man ein Krokodil fängt, ohne es zu verletzen. Innovative Hypnotherapie*, 1. Aufl., Heidelberg: Carl-Auer Systeme; SCHOLZ, O.B. (2006): *Hypnotherapie bei chronischen Schmerzerkrankungen*, 1. Aufl. Bern: Hans Huber

SEMINAR FÜR AUTOGENE PSYCHOTHERAPIE (20 AE)

S6 Einführungsseminar Autogene Psychotherapie (ATP) Grundstufe (mit Ausblick ATP-Mittelstufe) ^[DFP]

Leitung: Wilfried Leeb

In diesem Seminar wird die Grundstufe des Autogenen Trainings nach J.H. Schultz durch theoretische Einführung, Selbsterfahrung und Besprechung der Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis vermittelt.

Zusätzlich soll die Grundstufe durch Techniken der Mittelstufe erweitert werden, um auch spezifische Einsatzmöglichkeiten im psychosomati-

schen Indikationsbereich kennenzulernen und zu erarbeiten.

Voraussetzung: PropädeutikumsteilnehmerInnen im letzten Drittel, PsychotherapeutInnen in Ausbildung, graduierte PsychotherapeutInnen aller Richtungen, PsychologInnen, ÄrztInnen
ÖÄK-Anerkennung: das Seminar wird für das PSY2-Diplom (Entspannungstechniken) anerkannt und mit 20 DFP-Punkte angerechnet

Literatur: SCHULTZ, I. H.: Das Autogene Training. Stuttgart: Thieme; WALLNÖFER, H.: Seele ohne Angst. Hamburg: Hoffmann und Campe; GERBER, G.; SEDLAK, F.: Autogenes Training – mehr als Entspannung. München: Reinhardt (nur mehr online zu lesen)

FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EINHEITEN MIT 3 FÄLLEN)

Mittwoch, 6.4. 2016

15.00–20.00 Uhr inkl. Pausen

F1 Eva Pollani

F2 Michael Harrer

F3 Wolfgang Oswald

LehrtherapeutInnen-Fallvorstellung HY

(Nach Bedarf, bitte Büro der ÖGATAP kontaktieren)

PRAKTIKUMSSUPERVISION (6 EINHEITEN)

Mittwoch, 6.4. 2016

15.00–20.00 Uhr inkl. Pausen

PV1 Doris Friedl

ANRECHENBARKEITEN

V1 7 AE TH für HY, WBC KJP, FB lt. PthG u. PG

V2 7 AE TH für KIP, FB lt. PthG u. PG

G1 6 AE FB lt. PthG u. PG

G2 13 AE FB lt. PthG u. PG

G3 20 AE FB lt. PthG u. PG

G4 20 AE FB lt. PthG u. PG

S1 20 AE Selbsterfahrung für PropädeutikumsteilnehmerInnen, FB lt. PthG u. PG

S2 13 AE SE, 7 AE TH für HY

S3 13 AE SE, 7 AE TH für HY

S4 13 AE SE, 7 AE TH für HY, WBC KJP

S5 13 AE SE, 7 AE TH für HY

S6 20 AE Selbsterfahrung für PropädeutikumsteilnehmerInnen, FB lt. PthG u. PG

Anrechenbar für die LehrtherapeutInnenlaufbahn Hypnosepsychotherapie: G4

REFERENT/INNEN

FRIEDL Doris, Mag., MSc, Psychotherapeutin (HY) und Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis, Wien

HARRER Michael, Dr.med. FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP, HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Lehrtherapeut der ÖÄK, Supervisor, eigene Praxis, Innsbruck

KANITSCHAR Hans, Dr.phil., Klin. und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP, HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP, HY), eigene Praxis, Wien

LEEB Wilfried, Dr. med., Medizinalrat, Prim. em. des Sonderauftrages für Stationäre Psychotherapie der CDK/PMU Salzburg, Arzt für Allgemeinmedizin, FA f. Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (ATP, KIP, PD, DynGpth), Gründungspräsident der Österr. Balintgesellschaft, ÖÄK-Psy-Lehrtherapeut, grad. Supervisor (ÖAGG, ÖBVP), Salzburg

MENDE Matthias, Dr.phil., Klin. Gesundheits- und Notfallpsychologe, Psychotherapeut (HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), Lehrtherapeut für Hypnose der ÖÄK, Vormaliger Präsident der Europäischen Gesellschaft für Hypnose in Psychotherapie und Medizin (ESH), eigene Praxis, Salzburg

OSWALD Wolfgang, Mag., Psychotherapeut (HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis, Wien

POLLANI Eva, MSc, Psychotherapeutin (HY), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (HY), eigene Praxis, Ternitz (NÖ)

PÖTZ Hermann, Dr.phil., klin. Psychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Sanatorium Hera, eigene Praxis, Wien

SCHNELLINGER Wolfgang, Psychotherapeut (HY) und Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (HY), Abteilungsleiter für Psychosomatik in der Landesnervenklinik Wagner Jauregg Linz, eigene Praxis, Linz

SIGNER-FISCHER Susy, Fachpsychologin für Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychologie (FSP), arbeitet am Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPP) der Universität Basel und in freier Praxis sowohl in Basel (ZEPP) als auch in Bern (ZSB). Sie ist Past-Präsidentin und Gründungsmitglied der Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz (GHypS).

TAUBNER Svenja, Univ.-Prof. Dr.in phil., Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (DGPT), Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

SCHULTZ-VENRATH Ulrich, Prof.Dr.med., Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Univ. Witten-Herdecke, EVK Bergisch-Gladbach, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Nervenheilkunde, Psychoanalytiker (DPV/IPA/DGPT) und Gruppenlehranalytiker (D3G/EFPP)

WEINSPACH Claudia, Approbierte Psychologische Psychotherapeutin, Kassenärztliche Praxis (VT), Privatpraxis für Hypnotherapie, Dozentin für Hypnose (DGH, MEG), Supervisorin (PTK NRW, DGH), Lehrpraxis des Lehrinstituts Bad Salzfluten (ZAP GmbH)

WITTELS Martina, Dr. med., FÄ für Anästhesie & Intensivmedizin, FÄ für psychosomatische & psychotherapeutische Medizin (D), Dozentin der DGH, Spezielle Schmerztherapie, Feldenkraistherapeutin, Oberärztin Reha Klinik Alpenland, Abteilung Psychosomatik, Bad Reichenhall, eigene Praxis in Oberndorf/Salzburg

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort

Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil
5026 Salzburg, Ernst-Grein-Straße 14

Auskünfte und Rückfragen

Sekretariat der ÖGATAP
A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
T: +43(0)1 523 38 39, F: +43(0)1 523 38 39 – 10
office@oegatap.at, www.oegatap.at

Anmeldung

Melden Sie sich bitte mit dem beiliegenden Anmeldeformular an.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

- **Bis 6. Februar 2016** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- **Von 7. Februar 2016 bis 6. März 2016** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- **Ab 7. März 2016** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Ermäßigungen

Die ermäßigten Gebühren können nur bei gleichzeitiger Einsendung der jeweiligen Nachweise (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeits- oder Propädeutikumsnachweis) gewährt werden.

Hinweise

→ Um die Anwendungsseminare Hypnosepsychotherapie auch wirklich für die KandidatInnen offen zu halten, die diese als Ausbildungsschritte

benötigen, werden bis 30. November 2015 die AusbildungskandidatInnen im PraktikantInnenstatus bevorzugt.

→ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen nach Möglichkeit nicht in derselben Gruppe sind, aber auf gar keinen Fall in einer Kleingruppe miteinander üben sollten.

→ Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.

→ Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die GruppenleiterInnen und die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.

Schweigepflicht

Wir weisen darauf hin, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede(r) TeilnehmerIn sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die GruppenteilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Unterkunft

Bitte die Hotelbuchung selber vornehmen!
Wir haben ein Zimmerkontingent vorreserviert:
Konferenzzentrum St. Virgil
(reservierung@virgil.at)

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Vorprogrammseminar (7 AE)	€ 127,00	€ 106,00	€ 85,00
Fallvorstellungen (6 AE)		€ 91,00	
Praktikumssupervision (6 AE)		€ 91,00	€ 73,00
Seminare (20 AE)	€ 364,00	€ 304,00	€ 244,00
Einführungskurs (20 AE)			€ 190,00
Workshop f. graduierte TherapeutInnen (6 AE)	€ 109,00	€ 91,20	
Seminar f. graduierte TherapeutInnen (13 AE)	€ 137,00	€ 198,00	
Seminar f. graduierte TherapeutInnen (20 AE)	€ 364,00	€ 304,00	
LehrtherapeutInnen Fallvorstellung		€ 290,00	

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte PsychotherapeutInnen und weit fortgeschrittene AusbildungskandidatInnen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, Klinische Hypnose, Entwicklungs- und ressourcenorientierte Paartherapie. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte PsychotherapeutInnen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: (+43 1) 523 38 39, Fax: (+43 1) 523 38 39-10
E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982